

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 15

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

befucht, also total 99. — Der Bericht enthält eine eingehende Arbeit von H. Prof. C. Müller, betitelt „Cicero als Philosoph“. Ein erstes Kapitel zeichnet Ciceros Leben und philosophische Schriften, ein zweites Ciceros philosophische Arbeit im allgemeinen und ein drittes Ciceros Welt- und Lebens-Anschauungen im besonderen. Kantonale Industrieschule und städtisches Obergymnasium genießen immer verdient guten Ruf. —

**Bärisch.** Laut „Bürcher Freitag-Zeitung“ haben die Sozialdemokraten mit ihren 25000 Stimmen lezthin die Hochschulvorlage mit einer Ausgabe von 1,863,000 Fr. gerettet. —

Der kantonale Lehrerverein befaßt sich den 6. Mai mit dem Besoldungsgesetz und dem Fortbildungsschulgesetz. —

Es erhalten dies Jahr 130 Schüler je ein Gärtchen zu eigener Bearbeitung. —

**Luzern.** Der jüngst verstorbene Privatier Haas-Fleury vermachte der Erziehungsanstalt Sonnenberg 100,000 Fr., total 374,000 Fr. —

**Zürich.** Es gibt im ganzen Lande 21,926 Schulkinder, von denen 21,664 römisch-katholisch sind, 252 evangelisch und 10 mosaisch. —

**Amerika.** Ein Kampfruf. Erzbischof Mekmer in Milwaukee hat in einem Hirtenbriefe die Katholiken aufgefordert, die Männer zu bekämpfen, welche versuchen wollen, die Schulen zu entchristlichen und den Religionsunterricht zurückzudrängen und ganz aus der Schule und dem Unterrichte zu verdrängen. —

**Italien.** Kirchenmusik. Es ist in Rom die Gründung einer höheren Schule für den Choral und die Kirchenmusik in Aussicht genommen.

**Bayern.** Die „Päd. Blätter“, Organ des kath. Lehrerv. in Bayern, bringen den 11. April einen 12 Seiten starken, sehr eingreifenden Artikel über den „Geist der Bayerischen Lehrzeitung, des nicht paritätischen Zwangsorganes eines „paritätischen“ Vereins“. Der gebiegene und offene Artikel bietet auch für die kath. Lehrer- und Schulkreise der Schweiz sehr viel Beherzigenswertes. Es ist auch bei uns faul mit der vorgeblichen pädagogischen Neutralität. —

**Pariserische Bischofskonferenz.** In der Karwoche fand in Freising eine Konferenz der bayerischen Bischöfe statt zur Besprechung der Stellungnahme zum bayerischen Lehrerverein. —

Durch ministerielle Verfügung ist laut „Augsburger Postztg.“ den meisten klösterlichen Lehranstalten in Bayern verboten worden, weltliche Lehrerinnen auszubilden, ebenso klösterliche Lehrerinnen für den eigenen Bedarf. Für letztere können durch spezielle ministerielle Verfügung ganz ausnahmsweise Dispensen erteilt werden. Die Zentrumspreffe greift die Verfügung, welche eine ganze Anzahl Klöster in ihrem Lebensnerv verleßt, heftig an. Also auch in Bayern Schulkampf. —

**Baden.** Die Regierung hat keinen Professor für den Stuhl der Pastoraltheologie anerkannt, der den Modernisteneid geleistet. Und so bleibt vorderhand die Professur unbesetzt. Nörgelisch! —

## Literatur.

**Neuer Gesundheitswegweiser.** Von Dr. Hübler und A. von Stellberg. F. X. Buchersche Verlagsbuchhandlung in Würzburg. — 403 Seiten. — Ungebunden Mk. 4.20.

Die beiden Verfasser wollen Heilmittel für allerlei Krankheiten anweisen; Ratschläge zu vernünftiger Lebensweise erteilen und Verhaltensmaßregeln bei Unglücksfällen geben. Uns scheint, es kommt das Buch dieser geplanten Aufgabe sehr gut nach und verdient hiefür speziell vom Lehrer nur Billigung. Die alphabetische Anordnung des behandelten Stoffes ist sehr

wertvoll und übersichtlich. Der „Gesundheitswegweiser“ ist best veranlagt, unverfälschtes Hausbuch zu werden. Und gerade die eingehende Behandlung der „Lehrer- und Schulkrankheiten“ muß ihn zum heimischen Ratgeber der Lehrerfamilie machen. Wir müssen offen gestehen, daß wir dem Buch den Eingang in Lehrer- und auch andern Familien besten Sinnes nur wünschen können, es ist ein vorzüglicher Ratgeber. Kommt freilich die Krankheit selbst eingezogen, dann greift der Vernünftige zu keinem Buche, sondern zum — Arzte. Aber unser „Gesundheitswegweiser“ ist geeignet, bestes Vorbeugungsmittel zu sein und zur Verhütung von Mißgriffen wirksam beizutragen.

**Seels, die du unergründlich. Kleinodien der deutschen Lyrik.** Kölscher Verlag in Rempten und München. — 251 S. — 4 Mk.

Ein wirklich eigenartiges Buch! Es umfaßt 360 Jahre deutscher Lyrik und bietet das Reichste an Seelenoffenbarung, das die deutsche Lyrik birgt. Zu einem nicht geringen Teile finden sich eigen geschöpfte Werke und wirklich „Funde“, die bisher in Sammlungen sich noch nicht gefunden haben. Gewidmet ist das Buch von Christoph Flakamp „Karl Nuth in persönlicher Verehrung“. Das Buch ist ein geistiger Genuß, der Kundige und Dürftige in dieser Richtung bestens befriedigt. K.

**Der hl. Geist und der Christ.** Von Benedikt Bury, Pfarrer in Binnigen. Verlagsanstalt Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln. Preis von Fr. 1.70 an.

Erstlich: Anleitung zu einem guten Empfang der hl. Firmung. Zweitens: Andachtsbuch fürs ganze Leben, reich an Ratschlägen und reich an gediegenen Unterweisungen.

**Männerpiegel.** 3 Bilder von Albrecht Dürer; der kath. Männerwelt dargeboten von Friedrich Beeß. Verlag: Herder in Freiburg i. B. — 28 S.

1. Ritter, Tod und Teufel. 2. St. Hieronymus in der Zelle. 3. Die Melancholie, jeweilen das Bild erläutert und zwar der Leib des Bildes und die Seele des Bildes. Große Gedanken, geistreiche Auffassung, knappe Durchführung. Der „Männerpiegel“ verdient ernstes Studium, er greift tief. — Die Ausstattung ist einfach aber gefällig. R.

**Zum Handarbeits-Unterricht für Mädchen.** 4 Hefte, 3 à 16 und 1 à 32 Seiten. Autorin: M. Weller, Bergedorf. Verlag: Hermann Kampen, Hamburg 22, Verthastr. 6.

Das erste Heft zeigt in Wort und Bild, wie man mit den Kindern das Zuschneiden und Anfertigen des Hemdes übt, das zweite Zuschneiden und Arbeiten des Beinkleides, das dritte Zuschneiden und Arbeiten von Leibchen, Jacke und Blouse und das vierte Zuschneiden und Arbeiten des Rockes. Das Weller'sche System befriedigt, weil leicht verständlich und nicht kompliziert, die Schnittmethode wird von Sachkundigen anerkannt; die 4 Hefchen sind also empfehlenswert. Teuer werden die Hefchen nicht sein, aber die Preisangabe fehlt gänzlich. Vorliegende Auflage ist die zweite. B.

## Briefkasten der Redaktion.

All' unseren werten Lesern und Leserinnen herzliche Oberg Grüße. Frohe und gesundheitsstärkende Ferien nach anstrengender Winterarbeit! —

Nach A. im St. I. Fragl. Zirkular ist noch nicht angelangt. —

An mehrere. Besten Dank. Je kleiner die Zahl der Getreuen, um so größer und zäher soll der Eifer sein. —

H. H. Für egoistische Bestrebungen ist bei uns kein Platz, wer nicht aus innerer Ueberzeugung zu uns kommt und mitmacht, der taugt nicht. Die Zeit der Halbheiten ist vorbei. —